

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Größe für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wiesbadener, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirts.

N 292

Samstag, den 13. Dezember

1914

Intelliges sehr Billig.

Die Seeschlacht am Kap Horn.

Auch die „Nürnberg“ gesunken.

WVB. Berlin, 11. Dez. Amtlich. (Tel.) Nach weiterer amtlicher Neuermeldung aus London ist es den verfolgenden englischen Kreuzern gelungen, auch S. M. Kleinen Kreuzer „Nürnberg“ zum Sinken zu bringen.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabs behauptet.

Die Nachricht vom dem Verlust unserer Kreuzer wird in allen deutschen Herzen Wehmut hervorzurufen, wenn man auch seit langem darauf vorbereitet sein mußte, daß sie eines Tages der Uebermacht unserer Gegner erliegen würden. Ueber die Seeschlacht bei den Falklands-Inseln liegen Einzelheiten nicht vor. Man weiß auch nicht, wie stark das britische, vielleicht durch japanische und französische Schiffe noch verstärkte Geschwader gewesen ist. Vielleicht wird man das in nächster Zeit auch noch nicht erfahren. Der Verlust an Menschleben, den wir durch den Untergang unserer stolzen Schiffe erlitten haben, ist groß, die Zahl der Verletzten scheint nicht erheblich zu sein. Erhöhen kann uns nur der Gedanke, daß sich diese tapferen Soldaten gepfeilt haben für Deutschlands Ehre und Größe und ihre Heldentat erstarkt uns um deshalb noch viel größer, weil diese Drogen seit langem schon gewünscht haben werden, daß sie eines Tages ihr Leben einlegen und hingeben müßten.

Die beiden großen Kreuzer „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ verdanken ihre Entstehung den Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges. „Gneisenau“ wurde auf der Werft zu Bremen gebaut und daselbst am 14. Juni 1906 vom Stapel gelassen. Der Stapellauf des „Scharnhorst“ war bereits am 22. März desselben Jahres auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg erfolgt. Beide Schiffe hatten eine Länge von 137, eine Breite von 21,6 und einen Tiefgang von 7,5 Meter. Die drei Maschinen entwickelten 26000 Pferdekräfte und gaben dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 24,1 bis 24,8 Seemeilen. Die Besatzung bestand aus acht 21 cm., sechs 15 cm. und zwanzig 8,8 cm-Geschützen. Dazu kommen noch 4 Maschinengewehre und eine Torpedoausrüstung, die aus vier 45-kalibrigen Ausstoßrohren bestand. Die Baukosten beliefen sich auf rund 26 Millionen Mark.

Der kleine Kreuzer „Leipzig“ ging 1906 auf der Werft zu „Nürnberg“ auf der Kieler Werft 1908 vom Stapel. „Leipzig“ sollte eine Waffe verdrängung von 3300 Tonnen, eine Länge von 110,6, eine Breite von 13,2 und einen Tiefgang von 5 Metern. Die Maschinenleistung

betrug 10000 P.S. und ermöglichte 23 Knoten während Nürnberg (Wasserverdrängung 3450 T., Länge 116,8 Breite 13,3, Tiefgang 4,8 Meter) bei einer Maschinenleistung von 12000 P.S. 25 Knoten lief. „Dresden“ ist gleich groß wie „Emden“ und lief 1907 vom Stapel. Die Wasserverdrängung beträgt 3650 Tonnen, das Schiff hat eine Länge von 118 Meter, ist 13,5 Meter breit und hat 4,8 Meter Tiefgang. Die Maschinenleistung ist 15100 P.S. und läßt eine Geschwindigkeit von 25,5 Knoten zu. Die Zahl der Besatzung bei „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ etwa 700, bei den übrigen Schiffen etwa 300 Mann.

Der Verlauf der Seeschlacht.

Amsterdam, 11. Dez. Ueber die Seeschlacht beim Kap Horn bezog den Falklandsinseln meldet, wie man der Post. Ag. berichtet, die „Tib“ aus London: Dem in der Südsee und im Atlantischen Ozean operierenden englischen Geschwader war bekannt, daß nach der Schlacht an der chilenischen Küste die deutsche Flotte sich nach Kap Horn begeben wolle, um auf englische Dampfer im Atlantischen Ozean Jagd zu machen. An verschiedenen Stellen kreuzte starke britische Geschwader, um die Meere abzusuchen, bis die Flotte unter Vizeadmiral Sturdee die deutsche Seemacht einige hundert Meilen vom Südpol Südamerikas entfernt entdeckte. Sie war von Kohlen- und Torpedobooten begleitet und fuhr in dicht geschlossener Linie hinter der „Scharnhorst“ her. Sobald sie sich entdeckte, nahm sie O-Schiffslinie ein, sofort Misch-Kreuzung, um unter den schwierigen Umständen freie Bahn zu erhalten. Durch ein geschicktes Manövrier des englischen Befehlshabers wurde das Admiralsschiff „Scharnhorst“ schließlich durch eine starke britische Streitmacht eingeschlossen, die sofort einen Teil des Geschwaders absonderte, um den etwas langsamer fahrenden „Gneisenau“ anzugreifen. Als diese beiden Schiffe außer Gesicht gefehlt waren, versuchten „Leipzig“, „Nürnberg“ und „Dresden“ zu entkommen. Dem Kreuzer „Leipzig“ wurde die Flucht abgegrünzelt.

Neue Fortschritte auf dem Festlande.

WVB. Großes Hauptquartier, 11. Dez. Amtlich. Vormittags. (Tel.) In Flandern machten wir Fortschritte.

Westlich und östlich der Argonnen wurden feindliche Artilleriestellungen mit gutem Erfolge bekämpft.

Französische Angriffe im Bois de Prétre westlich von Pont-à-Mousson wurden abgewiesen.

Oestlich der masurenischen Seenlinie sind keine Veränderungen eingetreten.

In Nordpolen schreitet unser Angriff vorwärts.

Aus Südpolen liegt nichts neues vor.

Oberste Seeresleitung.

Bombardement gegen Veurne.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Rotterdam berichtet die „Times“ aus Nordbrabant, daß die Deutschen am Mittwoch früh das Bombardement gegen Veurne (Französisch-Flandern) eröffneten. Eine Granate explodierte in der Nähe eines Zuges mit verwundeten Belgiern. Die Schreien des Zuges wurden getrübt. 3 Soldaten wurden verwundet.

Wieder ein Flieger über Hazebrouck.

Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Amsterdam berichtet: Durch die Bomben, die eine Taube in Hazebrouck abwarf, sind 9 englische Soldaten und 5 Bürger getötet und 25 Personen verwundet worden. Es wurden zwei Bomben geworfen. Die erste rief ein Loch in den Boden, worauf der Flieger sofort verschwand. Es sammelten sich viele Personen an der Stelle, wo die Bombe niedergefallen war. Plötzlich erschien der Flieger wieder und warf eine zweite Bombe herab, die mitten in die Menge fiel.

Meinungsverschiedenheit in der französischen Seeresleitung.

Zwischen Kriegeminister Millerand und dem französisch-englischen Hauptquartier besteht, wie der Lok-Anz. aus Genf erzählt, Meinungsverschiedenheit wegen des neuerlich aufgeschobenen Vorstoßes längs der ganzen Front. Joffre hält eine große Aktion immer noch für bedenklich. Millerand verteidigt die gegenwärtige Anordnung. Millerand will einen großen Wurf wagen, weil er mit den Ueberwinterungsvorbereitungen im Rückstande ist. Aus Amercekreisen und von ärztlichen Autoritäten werden ernste Beschwerden gegen die Fortdauer der Methoden erhoben, die namentlich unter den Truppendeckeln von geringerer Widerstandsfähigkeit furchtbar verheerend wirken.

Auch ein „Sanitäter“. Ein Strikhaufen, drauf ein Bub, ein „Franzose“, der die Festung tapfer gegen die feindlichen Geschosse der „Deutschen“ verteidigt. Es gibt auch Verwundete, und etwas abseits ist die Sanität eifrig tätig. Ein kleiner Junge arbeitet an seinen Kranken mit einem Maßstab größer als er selbst. Auf meine Frage, wozu er denn den braucht? „Na, mit dem messe ich als 's Fieber von unsere Verwundete!“

Der Stammgast im Lazarett. Der Kienerfurter Offizier Herbert Rekol wurde nun schon zum drittenmal als Kriegsverwundeter in dasselbe Spital in Osnabrück gebracht. Beim drittenmal überreichte Erzherzogin Auguste, welche das betreffende Spital unter ihre Obhut genommen hatte, dem tapferen jungen Offizier eine goldene Muttergottesmedaille und fügte dazu die scherzhafte Bemerkung: „Ich habe Sie zwar sehr gern, aber Stammgast dürfen Sie nicht werden.“

1,3 Millionen Feldpostbriefe in einer Woche allein aus Berlin. In einer Woche, wo Feldpostpäckchen bis 500 Gramm zugelassen waren, sind bei der Berliner Feldpostsammlung nach der amtlichen Angabe bearbeitet worden 812 500 Feldpostbriefe und Postkarten, 70 000 Zeitungsbündchen (Vergeltungsleistungen), 478 300 Feldpostpäckchen, das sind zusammen über 1 1/2 Millionen Feldpostleistungen. Außer Berlin sind noch 20 Feldpostsammlungen im Deutschen Reich vorhanden. Leicht hat es die Feldpost, wie man aus diesen enormen Zahlen sieht, nicht.

Merkspruch.

In Friedrich Hegels Gedichten findet sich folgender wie für heute geschriebener Spruch:

Alles Glück auf Erden,
Freunde, gibt der Kampf!
Ja, um Freund zu werden,
Braucht es Pulverdampf!
Eins in Drei sind Freunde:
Brüder vor der Not,
Gleiche vor dem Feinde,
Feile — vor dem Tod!

Kleine Züge aus großer Zeit.

Even Hedra bei der Kronprinzessin. Die Kronprinzessin empfing vor kurzem den berühmten schwedischen Forschungsreisenden Sven Hedra nach seiner Rückkehr aus dem Hauptquartier des Kronprinzen zur Abendtafel. Der Bericht überbrachte der Kronprinzessin Grüße ihres Gemahls und berichtete sehr festliche Einzelheiten über seine Erlebnisse auf den verschiedenen Kriegshauptplätzen. — Nach ihrer Rückkehr aus Zoppot hat die Kronprinzessin ihre Liebhaberei in den Berliner Lazaretten in allem Umfang wieder aufgenommen. In der unter der Leitung der hohen Frau eingerichteten Nähstube, in der bisher hauptsächlich Material für Lazarettzwecke hergestellt wurde, werden jetzt

Wolljacken und Leibwäcker für unsere Truppen im Felde verarbeitet. Um auch den bedürftigen Heimarbeiterinnen zu helfen, ist auf Veranlassung der Kronprinzessin an eine größere Anzahl von ihnen Wolle zur Verarbeitung ausgegeben worden, für die ihnen nach Ablieferung der fertigen Stücke der ortsübliche Lohn gezahlt wird.

Musik und Gesang im Felde. Vom westlichen Kriegshauptplatz berichtet ein Unteroffizier: „Wir stehen schon wochenlang in unseren besetzten Stellungen. Wöchentlich werden wir abgelöst. Im Ruhequartier liegen wir aber nicht auf der Bahnhaut; denn dann heißt es, die Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke verbessern, Kartoffeln einrösten usw. Abends sind wir frei. Wer dann Musik machen kann, ist hoch angesehen. Wir haben bereits eine Kapelle gebildet. Kapellmeister ist unser Koch, ein bairischer Rheinländer. Er selbst spielt die Fiddle. 3 Kameraden spielen Mundharmonika, einer eine gebundene Ziehharmonika, wieder ein anderer die aus einer großen Konferenzbüchse gefertigte Trommel, einer benutzt zwei Topfdeckel als Schlagbecken, und ein Berliner schlägt die von ihm aus einem Weinfäß gefertigte Pauke. Jetzt haben wir jeden Abend die neuen vom Kaiser-Wilhelm-Dank herausgegebenen Kriegslieder von 1914. Wir sind alle voller Begeisterung. Schade, daß wir nicht mehr Liebeslieder haben. Es geht nichts über den deutschen Song, er erhebt, begeistert und läßt manches vergessen. Unsere Offiziere freuen sich mit uns und singen kräftig mit. Nächste wollen wir darüber abstimmen, welche von den neuen Kriegsliedern uns am besten gefallen.“



Neue Beschließung der Küste.

Von der holländischen Grenze wird dem Lok. Anz. gemeldet, daß wieder eine heftige Beschließung der belgischen Küste durch ein englisches Kreuzergeschwader stattfand, offenbar um das Vordringen der Deutschen auf Neuport zu verhindern. Gleichzeitig unternahm eine Torpedobootflotille eine Erkognoszierungsfahrt nach Verbrügge, ohne zu feuern.

Tas Befinden des Kaisers.

Berlin, 10. Dez. (W.T.B. Amtlich.) Das Befinden S. M. des Kaisers und Königs hat sich erheblich gebessert. Der Katarth ist im Rückgang, die Temperatur normal.

Die Kriegskosten unserer Feinde.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Christiania: Nach einer Erklärung des französischen Finanzministers Ribot betragen die täglichen Kriegsausgaben Frankreichs 30 Millionen Francs. Diese Summe steigt noch andauernd.

Basel, 11. Dez. (W.T.B.) Die Kriegsausgaben Rußlands bis 1. Dez. betragen nach Blättermeldungen 6047 Millionen Rubel. Sie sind gedeckt durch 7jährige Obligationen und Schatzbons in Höhe von 6800 Millionen Rubel.

London, 10. Dez. (W.T.B.) Der Times zufolge kostete die Expedition zur Eroberung des Logolandes und zur Inbetriebung der drahtlosen Station Romina ungefähr 60000 Pfund Sterling. Die gesetzgebende Versammlung der Goldküste beschloß, die Kosten auf sich zu nehmen.

Ein ungeheuerliches Urteil.

Der Lokal-Anz. meldet aus London: Das Reutersche Bureau meldet: Adolf Ehlers, ein in England naturalisierter Deutscher, bis zum Ausbruch des Krieges Konsul des Deutschen Reiches in Sumbatland, der des Hochverrats angeklagt war, weil er Deutschen behilflich gewesen war, England zu verlassen, ist vom Gericht für schuldig erklärt und zum Tode verurteilt worden.

Ein russischer General tödlich verwundet.

Basel, 11. Dez. (W.T.B.) Laut Meldungen italienischer Blätter ist der kommandierende General eines sibirischen Armeekorps, Scheidemann, bei Lody tödlich verwundet worden.

Freude der Türken über unsere Siege.

Konstantinopel, 10. Dez. (W.T.B.) Die Bagars in Stambul und die Schiffe im Hafen haben aus Anlaß der Nachrichten von den Siegen gegen die Russen reichen Flaggenschmuck angelegt. Neben den türkischen eisenernen auch die österreichisch-ungarische und deutschen Farben. In Pera haben die deutschen und die österreichischen Häuser geflaggt.

Russische Grenzstaten.

Budapest, 11. Dez. (W.T.B.) Eine in Arab erscheinende militärische Zeitschrift bringt 8 Bilder gefangener rumänischer Bauern und geschändeter rumänischer Frauen. Es wurde festgestellt, daß die Russen auf höheren Befehl die Rumänen ausrauben, massenhaft aufhängen und ihre Frauen schändeten. Die Rumänen plünderten die Kirchen und Schulen und hängten eben sofort auf, der Widerstand leistete. Zahlreiche Gemeinden und Städte sind verwüstet und ihre Bewohner, durchweg Rumänen, an den Bettelstab gebracht.

Die Offensive der Oesterreicher in Serbien.

Wien, 10. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Vom sibirischen Kriegsschauplatz wird amtlich vom 9. Dezember gemeldet: Ein Teil unserer Truppen ließ westlich Gen. Milanowac auf starke feindliche Kräfte und konnte nicht durchdringen. Am dem angelegten feindlichen Gegenstoß auszuweichen, wurden einzelne Teile in günstiger gelegene Abhänge befohlen. Südlich Belgrad schickte unsere Offensive vorwärts. Am 8. Dezember wurden insgesamt 20 Geschütze und ein Schmelzwerk erobert und zahlreiche Gefangene gemacht.

Die Kämpfe der Türken.

Konstantinopel, 11. Dez. (W.T.B.) Amtliche Mitteilung aus dem Hauptquartier: Vorgesetzte machten die Russen unter dem Schutz von Kriegsschiffen einen Landungsversuch nahe bei Sonia, südlich von Batum, um unsere Truppen in der Flanke anzugreifen. Die gelandeten Truppen wurden zum Rückzug gezwungen und erlitten schwere Verluste. Wir nahmen während des Kampfes zwei Geschütze weg. Im Vilajet Wan warf unsere Kavallerie einen Angriff russischer Kavallerie zurück. An der persischen Grenze üblich von Wan bei Dete wiesen wir einen russischen Angriff ab und fügten dem Feind Verluste zu.

Konstantinopel, 10. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Amtliche Bericht: Eine Grenzabteilung besetzte im Kaukasus Tauschred im Norden von Oltz. Unsere an der Grenze von Aherbeidschan operierenden Truppen rückten bis Somag und Dihar in Osten des Vilajets Wan vor.

Konstantinopel, 10. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Nach amtlicher Meldung sind die türkischen Truppen bei ihrem Einzug in Sautschbala vom Ulema, den Notabeln und Tausenden von Muselmanen begrüßt worden. Nach allem Brauch wurden Hämmer geopfert

und der Ales ul Ulema sprach Gebete für den Sieg der Türken. Osmanische Behörden wurden eingesetzt und Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen.

Ende des Burenaufstandes?

Kapstadt, 10. Dez. (W.T.B. Reuters.) Botha hat eine Mitteilung abgegeben, in der es heißt: Der Aufstand ist jetzt so gut wie beendet. Die hervorragendsten Führer sind tot oder gefangen. Nur kleine zerstreute Banden bleiben noch übrig. Während wir über die Schuldigen die gerechte Strafe verhängen, müssen wir eine Kachepolitik vermeiden. Unsere nächste Aufgabe ist es, Marib und Kemp entgegenzutreten, die auf deutsches Gebiet entwichen sind und es von dort her mit einem Einfall bedrohen.

Der japanische Raub.

Tokio, 11. Dez. (W.T.B. Reuters.) Einige Abgeordnete haben den Minister des Auswärtigen wegen des Sahes in dem japanischen Ultimatum an Deutschland interpelliert, daß Kiautschou später an China zurückgegeben werden solle. Der Minister sagte, er könne augenblicklich nichts über die Zukunft von Kiautschou sagen. Japan habe aber keine Macht ein Versprechen deswegen gegeben. Zweck des Ultimatus sei gewesen, Deutschland zur Aufgabe von Kiautschou zu nötigen und damit den Frieden in Ostasien zu sichern. In eine Zurückgabe Kiautschous nach Beendigung des Feldzuges werde nicht gedacht.

Neue Gesetze.

Berlin, 10. Dez. (W.T.B. Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrat gelangten zur Annahme die Vorlage betreffend Aenderung der Grundzüge über die Besetzung von Beamtenstellen mit Militärbeamten, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Besetzung des Zuschlags bei der Japanvoerstelung von Grundstücken, die Vorlage betreffend Höchstpreise für Kupfer, alles Messing usw. und die Vorlage betreffend Höchstpreise für schwefelsaures Ammoniak.

Württ. Verluste.

Die 79. württembergische Beet-Klasse verzeichnet vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 123, 3. Bataillon, 290 Namen und zwar: gefallen bzw. gestorben 43, schwer verw. 1, verwundet bzw. leicht verwundet 209, vermisst 35, erkrankt 2. Darunter sind 4 Offiziere und 1 Offizierskandidat (gefallen 2, leicht verw. 2, verw. und vermisst 1). Außerdem enthält die Liste noch eine Reihe von Verletzungen zu früheren Verlässlichen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 120.

- 9. Kompanie.
Ein d. R. Max Nagel, Walsgrabenweiler, gefallen.
Edm. Alb. Ernst, Bälzer, Mittelal, verw.
Edm. Karl Aug. Kierke, Kohnen, vermisst.
- 10. Kompanie.
Edm. Georg Oberhardt, Baletsbrunn, verwundet.
Edm. Ernst Kofsch, Esbach, verw.
Gefr. Ernst Harnberger, Friedrichstal, verwundet.
Edm. Georg Schory, Bleringen, vermisst.
- 11. Kompanie.
Ref. Gottlob Wendt, Kohlerstal, gefallen.
Gefr. d. R. Hugo Krüger, Horb, gefallen.
Ref. Philipp Belberg, Reutemühle, Oß. Irubensstadt, verw.
Edm. August Kauter II, Freiburgtal, gefallen.
Edm. Johann Stimmmer, Horb, verw.

Verlässliche...
In der prov. Verlässliche 97 sind verzeichnet: Ref.-Inf.-Regt. 6: Ref. Joh. Jakob Holderl, Grabenstetten, verw. Gren.-Regt. 110: Gren. Herm. Hämmerle, Calw, Schwab. Ref. Herm. Sieder, Calw, verw. Ref. Christian Brenner, Emmingen, leichtw. Ref. Friedr. Weber, Freudental, tot. Gren. Johs. Koller, Minderbach, tot. Gren. Georg Wucher, Stimmensweiler, leichtw. Ref. Herm. Edelmann, Wildberg, verw. Ref. Anders Björner, Unterschichtbach, leichtw. Gren. Jakob Braun, Ehningen, verw. Pros. Det. 14: Pros. Hilj Klump, Röhreleidenbach nicht tot, sondern d. b. T.

In dem bayerischen Verlässlichen Nr. 107-109 ist aufgeführt: Bayer. Ref.-Inf.-Regt. 11: Gefr. d. R. Paul Oberle, Emmingen, tot.

Aus Stadt und Land.

Regold, 12. Dezember 1914.

Einen herben Verlust

hat unsere Stadt wiederum zu verzeichnen. Wie nun beklagend gemeldet wird, ist der Schreiner Friedrich Schuler gefallen. Er war seit einigen Jahren bei dem Altschmiedekonten Schnepf hier in Arbeit, der in ihm einen überaus fleißigen Arbeiter verlor. Der arbeitsame und ruhige Mann ist von Oberschwandorf gebürtig und hinterließ eine Witwe und einige Kinder. Im Sturm auf Reul (Westlandem) starb er im Alter von 30 Jahren dem Heldentod fürs Vaterland. Sein Name wird unauflöslich sein in der Geschichte unserer Stadt. Ihm seinem Andenken.

Auf der Gneisenau besand sich, wie wir hören, auch ein Sohn des hier wohnhaften Schreiners Hofe. Er ist gelernter Feiler.
Befördert wurde u. a. zum Rittmeister der Oberleutnant des Landwehr-Trains 2. Aufgebots Rheinwald (Calw), in der Clappen-Fuhrparkkolonne Nr. 1.

Kirchenkonzert. An Stelle des leider erkrankten Stadtpfarrer Werner wird Konzertsänger Helge Lindberg mitwirken. Der Preis der unnummerierten Sitze ist auf 0,30 A herabgesetzt worden in der Erwartung, daß die Zahl der Besucher dafür größer sein wird. Die Verwundeten haben freien Zutritt zum Konzert.

Berichtigung. In dem Artikel „Erweiterte Kriegsfürsorge“ soll es nicht 10: 12 Wochen heißen, auf deren Dauer Entgelt bezahlt wird.

Schubronn. Der Sohn des kürzlich von einem Unfall betroffenen Postbediensteten Daniel Auer, der aktiv beim Inf.-Regt. 119 dienende Fritz Auer wurde unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten mit dem Eisernen Kreuz geschmückt. Der junge Held, der bereits verwundet war, ist am 31. Oktober in den Kämpfen bei Messines wiederum verwundet worden. Erstmals erhielt er einen Bajonettstich in die Hand und wurde im Reservelazarett Trier untergebracht; diesmal wurde er von einem Granatsplitter an der Stirn verletzt, steht aber seiner baldigen Genesung entgegen. Wir beglückwünschen den jungen Krieger herzlich.

Aus den Nachbarbezirken.

Calw. Leutnant Schaffert, früherer Adjutant des Bezirks-Kommandos Calw hat die goldene Verdienstmedaille erhalten. Er wurde bekanntlich schon mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Comweiler. Die Silberne Militär-Verdienstmedaille erhielt Eigenwachmeister Ehr. Gann von hier, Steuerwachmeister in Böblingen.

Regingen. Unteroffizier Karl Gsell, von 1911 bis 1912 Unterlehrer in Regingen, ist, nachdem er sich von seinen Verletzungen erholt hatte und wieder in die Front eingerückt war, den am 28. Oktober im Argonnenwalde erlittenen schweren Verwundungen im Lazarett Montmedy erlegen.

Legte telephonische Nachrichten.

Kopenhagen, 12. Dez. (Priv.-Tel.) Die Politiken melden aus Paris, daß die Deutschen in Nordfrankreich bei Coiffons und Lens bedeutende Truppenverstärkung konzentrieren. Die Führung hat General von Klud, der in den letzten Tagen von Berlin starken Zugang erhielt.

Christiania, 12. Dez. (Priv.-Tel.) Aftenposten meldet aus Paris, daß nach den zuletzt aus Flandern eingetroffenen Nachrichten die Deutschen am Yserkanal jetzt eine ausgeprägte defensive Haltung einnehmen, sichtlich nur auf eine günstige Gelegenheit wartend, um wieder zur Offensive überzugehen. An der Front Lüttich, Namur und Rauberge sind große Truppenmassen zusammengezogen worden.

Stockholm, 12. Dez. (Priv.-Tel.) Auf Grund von Pariser Berichten sind in der letzten Woche 9 Dampfer mit indischen Truppen in Marseille eingetroffen.

Genf, 12. Dez. (Priv.-Tel.) Der „Figaro“ meldet aus Petersburg einen Zusammenstoß zweier Munitionszüge, wobei infolge einer Explosion angeblich 72 Waggons in die Luft flogen. Der Zusammenstoß sei auf einen nihilistischen Anschlag zurückzuführen. Zahlreiche Verhaftungen sollen vorgenommen worden sein.

London, 11. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Die Seeschlacht am 8. Dezember dauerte mit Zwischenpausen 5 Stunden. Die „Scharnhorst“ sank 3 Stunden, die „Gneisenau“ 2 Stunden später. Die „Leipzig“, die „Dresden“ und die „Rürberg“ ergriffen die Flucht und wurden von englischen Kreuzern und kleinen Kreuzern verfolgt. Es scheint (!) kein englisches Schiff verloren zu sein.

Rotterdam, 12. Dez. (Priv.-Tel.) Die englischen Blätter bringen keinerlei Angaben über die Zusammenfassung des englischen Geschwaders, das das deutsche angriff. Die Zusammenfassung wird geheim gehalten. Nach einer Meldung des Corriere della Sera hat man zur Fortsetzung die schnellsten Schiffe mit den besten Kanonen ausgesucht.

London, 11. Dez. (W.T.B.) Das Reutersche Bureau meldet aus Johannesburg, die Leiche des Generals Beyer sei gefunden worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehe.

Calw. Auf dem am Mittwoch den 9. ds. Mts. festgefundenen Vieh- und Schweinemarkt wurden zugführt: 5 Pferde, 3,9 Stück Rindvieh, 44 Stück Lämmer, 330 Stück Milchschweine; unter dem Rindvieh waren 70 Ochsen und Stiere, 100 Kühe, 108 Stück Jungvieh, 9 Kälber. Der Handel war auf beiden Seiten lebhaft, am meisten wurde Fettvieh begehrt. Es wurden verkauft 25 Paar Ochsen und Stiere zum Preis von 1100-1400 A pro Paar, 80 Stück Kühe 300-350 A pro Stück, 70 Stück Jungvieh 320-400 A pro Stück, 10 Stück Lämmer 90-120 A pro Stück. Auf dem Schweinemarkt wurde bereits alles umgepflegt und wurde bezahlt für 1 Paar Wulst 40 A, für 1 Paar Milchschweine 12-25 A.

r Stuttgart, 8. Dez. (Mitt- und Kartoffelmarkt.) In der Zeit vom 9. September bis 28. November wurden dem Marktschmied auf dem Nordbahnhof im ganzen 1436 Eisenbahnwagen zugführt, nämlich aus Württemberg 178, Preußen 6, Bayern 3, Sachsen 3, Baden 97, Hessen-Rheinland 113, Elsaß-Lothringen 8, Holland 2, Oesterreich-Ungarn 91, Schweiz 996, Italien 231. Die Verkehe waren im September 6,50-6,80 A, im Oktober 5,40-6,00 A, im November 6,50-9 A per Zentner. Im Vorjahr betrug die Zufuhr 9594 Wagen. — Dem Kartoffelmarkt auf dem Cronstempelplatz wurden in der Zeit vom 27. August bis 28. November 13000 Z unter zugführt geg u 20000 Zentner im Vorjahr. Der Preis betrug im September 3,50-4,80 A, im Oktober 3,80-4,80 A, im November 4,80-1,50 A per Zentner.

Berlin, 9. Dez. (W.T.B. Amtlich.) Der Stand der Herbstleuten im Deutschen Reich stellt sich anfangs Dezember, wenn 2 gut und 3 mittel beventet, für Winterweizen auf 2,3 gegen 2,5 anfangs Dezember 1914, für Winterroggen auf 2,7 gegen 2,8 und für Winterhafer auf 2,3 gegen 2,4.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend

vom 14.-19. Dezember.

Altensteig, 16. Dez. Viehmarkt.

Winternacht. Wetter am Sonntag und Montag. Veränderlich, bedeckt, wieder aufhellend, mäßig kühl und trocken.

Hieru eine Belloge

und das illustrierte Sonntagsblatt No. 48.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Tschorn. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller), Regold.



Die Ausstellung der Spielwaren

jeder Art
ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung
ohne Kaufzwang höflich ein.

Mein bekannt reichhaltiges Lager
in
Haushaltungsartikeln, Glas-,
Porzellan-, Holz-, Metall- und
Messerwaren, Spiegeln,
Bildern und Rahmen, Schirme,
Stöcken, Pfeifen, Tabak,
Zigarren und Zigaretten
Taschenlampen u. Batterien,
Benzin- und Lantenfeuerzeuge,

Schmuck- und Aufstellwaren,
Lederwaren, Rucksäcken und
Wäschesäcken, Hosenträgern,
Toiletteseifen, Schwämmen u.
Kämmen, Bürsten, Schuh- u.
Bodenwische, Kinderstühlen,
Leiterwägeln und Davoser-
schlitten, Ruhesesseln und
Matten
empfiehlt bei billigst. Preisen.

Jak. Lutz,

Forsadt. Nagold, Tel. 75.
Beachten Sie bitte meine sämtliche
Fenster der in Forsadt und
Sailerbacherstraße.

Meine Spielwaren-Ausstellung

mit reichhaltigster Auswahl ausgestattet
ist eröffnet.

Puppen **Gesellschaftsspiele** **Soldaten**

mit allen Zube-
hörteilen und
in allen Größen.

viele Neuheiten!
Bauspiele,
Kaufläden, Burgen.

und kriegerische
Artikel in allen
Arten.

Christbaumschmuck

in weiß und bunt.
Um recht zahlreichen Besuch bittet höflich

Carl Pflomm, Nagold.

Palmin :: Palmona
und **Vitello,**

sowie sämtliche

Backartikel

empfehle in nur frischer Ware.

Gustav Heller.

Hinterzettingen.
Wahlvorschlag
zur Bürgerauswahl.

Jakob Niethammer,
Zimmermann,
Friedrich Wolfer, Bauer,
Simon Baur, Schmied,
Johann Georg Haag,
Gottlob Sohn.
Michael Gönner, Ziegler,
Jakob Seeger, Schreiner.

Wildberg.
Infolge Brandunglück verkaufe
ich am Montag, den 14. d. M.
1 trächtige

Kuh,

auch 3. Zug geeignet, sowie
3 starke Kalbel,
woga Liebhaber einladet
Leopold Schnaible.

Hollmaringen.
Einen erstklassigen, sprunghafigen
Eber

verkauft, weil über-
jährig.
Entas Kesch, Eberhalter.

Eine Leserin schreibt:
Der Roman „Ein Frühlingstraum“ hat mir sehr gut gefallen.
Es ist wirklich, wie es so oft im
Leben vorkommt. Meine sämtlichen
Bekanntesten haben ihn mit größtem
Interesse gelesen. Ich lieh mir dieses
Buch schon einige Male schenken
und verwendete es als Geschenk.
E. Kl. in G.

Die Buchausgabe wurde von uns
nochmals nachbestellt, um den zahl-
reichen Bestellungen zu genügen.
Das Buch wird immer noch zu
M. 2.—
für Abonnenten abgegeben.
Gesellschafter.

Milchprober

schon von 70 J an empfiehlt
G. Kläger, Uhrmacher.

Es gibt kein besseres
Hausmittel
gegen **Husten**

Heserkeit, Keuch-, Verschleimung,
Influenza oder Krampfhusten u. als
Carl Nil's allein echte
Spitzenerich-
Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 J
ebenso

Eucalyptus-Menthol
Asthma-Bonbons

mit dem Namen Carl Nil zu
haben in Nagold bei Friedrich
Schittenhelm; in Eßhausen Th.
Nall; in Göttingen: J. Wö-
hring; in Göttingen: J. G.
Hummel; in Halle: J. G.
Theurer's Witwe; in Korb: J.
Ernst Eisler; in Simmersfeld:
J. H. Braun, Ernst Scheid.

Zu verkaufen einen
Dachshund

1 1/2-jährig, schwarz mit gelb,
von prämierten Eltern abstammend,
kann auch auf Probe gegeben werden.
Von wem? sagt die Geschäftst. d. Bl.

Kosfelden.
Gutlanfen ist mir ein
Boxer,
Rüde, gefleckt mit
mit weißen Abzeichen
und Kettenhalsband.
Besitzer desselben
möge mich sofort benachrichtigen. Vor
Ankauf wird gewarnt.
Gottlob Schühle, Wagner.

Lösungsbüchlein

bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Trauer-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten und
Bekannteten mit, daß unsere liebe treue Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

Jakobine Lutz,

Schneidermeister's Witwe,

nach langem Leiden im Alter von 67 Jahren
gestern abend sanft entschlafen ist. Um stille Teil-
nahme bitten im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen

die Kinder:

Heinrich Lutz, Zugführer mit Frau,
Halbstadt in Böhmen.

Luise Lutz, Nagold.

Friedrich Schaffer mit Frau Marie,
geb. Lutz, Basel.

Ernst Lutz, Schultheiß, u. Frau, Waldbach.
Beerdigung Sonntag, mittag 1/3 Uhr.

Kosfelden, 11. Dez. 1914.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden u.
Bekannteten geben wir die traurige Mitteilung,
daß unsere i. Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Barbara Beuerle

im Alter von 73 Jahren nach kurzer Krankhei-
t sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hin-
terbliebenen

der Sohn:

Jakob Beuerle, Milchhändler.

Beerdigung Sonntag, mittag 1 Uhr.

Eisenbahn-Paketadressen

Stück für 1 J sind zu haben bei

G. W. Zaiser.



Unsere Spielwaren-Ausstellung

bietet Ihnen große Auswahl zu billigen Preisen.

Nur einige Beispiele:

Für die Kleinsten:

Schlottorn	58 55 48 42 23
	16 9 4
Wollpuppen	115 95 85 78 60
	45 35 28 22 4
Schafe	300 235 195 115 82
	55 4
Bären mit Stimmen	265 175
	145 95 75 4
Bilderbücher unzerstörbar	80 65
	55 40 27 25 20 16 12 9 8 4
Hühnerhöfe	200 110 78 55 42
	28 9 4
Holzpfurde mit Räder	245 190
	150 125 95 88 65
	58 45 30 16 12 4
Wiegenpferde	1050 690 645
	500 285 4
Peltschen	50 45 35 23 9 4

Für Knaben:

Ställe	635 325 250 170 120
	75 58 4
Festungen	665 325 225 150
	125 4
Gewehre	265 225 115 78
	48 45 30 24 4
Säbel	100 68 55 28 10 4
Helme	95 75 68 50 38 4
Soldaten-Garnituren	185
	125 4
Trommeln	195 175 110 80
	50 48 35 22 16 4
Trompeten	50 48 40 38 30
	23 20 16 5 4
Eisenbahnen	775 475 435
	295 215 165 125
	78 33 22 4
Autos	325 215 165 135 85
	65 48 27 16 10 4

Für Mädchen:

Puppenzimmer	835 395 325
	245 225 150 00 95 4
Puppenküchen	565 415 350
	145 125 4
Möbelgarnituren	395 345 325
	160 145 100 68 50 38 8 4
Einzel-Möbel u. Geschirre	
Betten	150 85 16 12 10 4
Wiegen	135 85 55 12 4
Kauffäden	785 625 325 225
	195 145 125 60 4
Kaufladen-Wagen	125 95 70
	60 40 16 9 4
Badetische, Waschtische	
Besenständer, Brunnen	
u. s. w.	
Kochherde	465 395 300 265
	200 150 100 95 75
	55 28 15 8 4

Puppen-Zutaten wie Köpfe, Arme, Füße, Strümpfe, Schuhe, Hemden, Kleidchen, Anzüge, Hüte, Mützen.

Puppenwagen	785 590 545
	475 345 150 4

Sportwagen	435 325 265 115 4
------------	-------------------

Kinderstühle	
nieder	265 185 60 4
hoch	765 635 545 400 4

Dampfmaschinen	600 535 385
	285 160 130 100 95 4
Modelle	160 135 120 95 80
	48 25 4

Kinos	735 565 425 325 4
Dynamobile	100 95 85 48 4

Aufzieh-Figuren	135 125 110
	100 95 85 60 45 42 38 13 4
Sparkassen	
	125 48 38 33 27 11 4

Große Auswahl in gekleidete Puppen

785 635 565 495 425 385 245 215 195 175 145 125 110 100
85 75 65 55 48 33 25 9 5 4

Mundharmonikas	215 165 115 95 85 75
	55 48 33 20 18
Blas-Instrumente	
	225 195 135 125 100 85 50 4

Ziehharmonikas	bis 26,50 4
	395 365 315 245 165
Bl. viere	265 175 110
	90 85 65 50 35 18 12

Zithern	925 635 445 335 165 48 4
Baufasten	325 215 175
	110 78 55 48 35 32 28 4
Regel	165 110 78 58 4

Eisenbahnenteile: wie Tunnel, Schienen, Weichen, Kreuzungen, Drehkreuze, Wärfelhaus, einzelne Wagen, Bahnhof-Kemls usw.
Gesellschaftsspiele alle Arten 265 215 185 145 90 78 42 38 4
Christbaumschmuck und Zubehör, Kerzen-Karton 38 35 28 4

passende Weihnachtsgeschenke

Für Kinder: Sanden, Handschuhe, Strümpfe, Brunden, Hosen, Gürtel, Anzüge, warme Handschuhe.	Damen: weiße Hemden, Hosen, Nachjacken, Portemonnaie, Broschen, Handtaschen, Schürzen.	Herren: Kragen, Kravatten, Hosenträger, Mützen, Hüte, Stöcke, Schirme, Taschentücher, Lederschuhe, Hosen.
Kartonagen für Kragen, Kravatten, Manschetten, Handschuhe 525 210 195 160 110 85 78 60 45 28 12 4		

Große Auswahl in Haushaltsgegenständen

in Glaswaren, Holzwaren, Körbe, Aachlampen.	Steingutwaren, Bierwaren, Bildern, Sängelampen	Porzellanwaren, Emailwaren, Spiegeln, Ampeln
125 110 82 65 42 35 28 4	650 545 525 425 350 4	135 125 85 4

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Kaufhaus Willib. Kittel, Nagold,

Herrenbergerstraße Sonntags geöffnet von 12-7 Uhr. Ecke Reuestraße.

K. Seminar Nagold.

Sonntag, den 13. Dez., nachm. 1/2 6 Uhr.

Kirchen-Konzert

in der Nagolder Stadtkirche, zugunsten des Roten Kreuzes,

unter Mitwirkung von Orgelvirtuos Altekotte aus Köln, Herr Helge Lindberg, Konzertsänger aus Stuttgart und des Seminarchores und Seminarorchesters.

Programm: Cantate und Choräle von Bach, Seligpreisungen von Liszt, Orgelwerke von Bach und Liszt.
Eintritt: numm. Sitze 1 Mk., unnumm. 30 4.

K. Seminarrektorat: Diesterlo.

Die Verwundeten des Reservelazarets haben freien Zutritt.
 Nummerierte Eintrittskarten im Vorverkauf bei G. W. Isler.

Jugendwehr Nagold. Landsturmbteilung.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des R. Bezirkskommandos Calw im gefälligen Blatte ersuchen wir die unangebildeten Landsturmpflichtigen sich

heute Samstagabend 8 Uhr

behaufs Gründung einer Landsturmbteilung im Nebenzimmer der "Traube" einzufinden. Die Übungen der Landsturmbteilung erfolgen gefondert.

In unserer Nachbarstadt Calw ist bereits eine städtische Landsturmbteilung gebildet, Nagold darf hierzu nicht zurückbleiben.
Die Leitung der Jugendwehr.

Jugendwehr Nagold.

Antreten am Sonntag um 1 1/2 Uhr, die Kinderlehrepflichtigen um 3 Uhr.
 Am Mittwoch 8 Uhr Turnen in der Bahnhofs-Güterhalle.



Nagold, 11. Dez. 1914.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwiegerohn

Friedrich Schuler, Schreiner,

Wehrmann im Res.-Reg. 246,

am 24. Okt. im Alter von 30 Jahren bei dem Sturm auf Reut den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

die Gattin Marie Schuler, geb. Walz, mit ihren Kindern.

Nagold. Die freiwillige Kinder-Sonntagschule

erbittet auch heuer, um ihren Kindern eine kleine Weihnachtsgeschenke bereiten zu können, freundliche Gaben, die in Empfang nehmen

D. Kon. Pfarrer, sowie die Herren Karl Reichert, Karl Schuur, G. Schumacher, Wüh. Wetthecht, Hermann Koef.

Nagold. Die Kleinkinderschule

erlaubt sich, auch in diesem Jahre ihre Freunde zu einer bescheidenen Weihnachtsgeschenke um eine Gabe zu bitten. Zur Empfangnahme sind dankbar bereit
 Dekan Pfeiderer, Rektor Isler, die beiden Kinderschwester.

Zusammenlegbare Noten-Ständer

empfehlen billigst
 G. W. Isler, Buchbdlg., Nagold.

Brauerei zur Traube.

Traubenbräu - Doppelbier ist den auswärtigen Spezialbieren im Gehalt gleichwertig und eignet sich als vorzügliches Flaschenbier.
Gesellschaftszimmer mit Billard.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
 Am 3. Advent, den 13. Dezbr. 1/2 10 Uhr Predigt, L. 142. 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne). 1/2 8 Uhr Kriegsbestunde, L. 532.
 Mittwoch, 16. Dezbr., abends 8 Uhr Kriegsbefunde, L. 76.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
 3. Advents-sonntag, 13. Dezember 9 1/2 Uhr Predigt und Ant. 2 Uhr Andacht. (Montag 9 1/2 Uhr im Allenfeld.)
 Jeden Abend 7 Uhr Kriegsbestunde.

Gottesdienst der Methodistengemeinde in Nagold:
 Sonntag, 13. Dezember, morgens 1/2 10 Uhr und abends 1/2 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde. Jeder nam ist freundlich eingeladen.

